

Großes Theater in kleinem Raum

Lucia Glaser und Klaus Ellmer begeisterten in »Achterbahn« / Überraschendes und berührendes Ende

»Achterbahn« heißt die Komödie von Eric Assous, die dem Refektorium am Sonntag ein volles Haus bescherte. Die beiden Schauspieler Lucia Glaser und Klaus Ellmer vom Tourneetheater Stuttgart wurden am Schluss minutenlang gefeiert.

VON ANDREAS BUCHTA

Haslach. Das war am Sonntag ganz großes Theater, das das Tourneetheater Stuttgart mit Eric Assous' Komödie »Achterbahn« im vollbesetzten Refektorium des Haslacher Klosters aufführte. Unter der Regie von Jana Kirsch boten die beiden Schauspieler in der intelligenten, atemlosen Komödie schauspielerische Leistungen vom Feinsten: Lucia Glaser als ebenso verführerische wie rätselhafte Juliette und Klaus Ellmer als nach einem amourösen Abenteuer suchender Pierre. Die nahezu unübersichtlichen, seelischen Verstrickungen, bei denen alles möglich schien und die in einem ebenso frappanten wie berührenden Ende gipfelten, hielten die Zuschauer bis zur letzten Szene in Atem.

Totale Kontrolle

Da lernt Pierre, ein verheirateter Mann in fortgeschrittenem Alter, in einer Bar wie zufällig die hübsche junge Juliette kennen. Mit dem Hintergedanken eines amourösen Abenteuers nimmt er sie mit nach Hause. Aus seinen mehr oder weniger ungelungenen Annäherungsversuchen entwickelt sich ein atemberau-



Juliette und Pierre bei einem noch schüchternen Versuch, sich näherzukommen: Szene aus der Komödie »Achterbahn« im Haslacher Kloster.

Foto: Andreas Buchta

ndes Wechselspiel der Gefühle, in dem die Frau nach und nach die totale Kontrolle übernimmt: Sie nimmt ihn mit Raffinesse regelrecht auseinander.

Mal gibt sie sich als unschuldiges Mädchen vom Lande aus, mal als Prostituierte, mal als Boulevardreporterin und mal als von seiner Ehefrau beauftragte Kontrollleurin seiner Treue. Weder Pierre noch die Zuschauer können das Rollenspiel Juliettes durchschau-

en. Pierre sinkt schließlich total betrunken ins Bett.

Am nächsten Morgen lässt ihn Juliette im Unklaren, ob »etwas passiert« ist. Zu guter Letzt offenbart sie ihm, dass sie das Kind einer längst vergessenen Liebschaft Pierres ist.

Exzellente Schauspieler

Als »echter Genuss mit Minimalausstattung und Maximalwirkung« wurde die Komödie im Programmheft bezeichnet: Eine sehr präzise

Charakterisierung! Das Stück setzte voll auf das bemerkenswerte sprachliche und mimische Können der beiden exzellenten Schauspieler, die jede Szene genüsslich und intelligent ausspielten, ohne je komödiantisch zu überziehen oder ins Alberne abzugleiten.

Der Schlussbeifall der einhellig begeisterten Zuschauer war gewaltig und die beiden Schauspieler mussten noch dreimal auf die Bühne, um sich angemessen feiern zu lassen.

OT
13
04
26
16